



Hermann Winkler
Dr. Peter Jahr
Mitglieder des Europäischen Parlaments

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig/Burgstädt, den 07.06.2013

Europaabgeordnete Hermann Winkler und Dr. Peter Jahr:

Streit über EU-Mittel für Hochwasseropfer ist Armutszeugnis für die Kommission

Die Äußerungen des europäischen Haushaltskommissars Janusz Lewandowski zur mangelnden Verfügbarkeit von Mitteln für die Fluthilfe aus dem eigens dafür geschaffenen EU-Solidaritätsfonds stoßen auf massive Kritik der sächsischen Europaabgeordneten Hermann Winkler und Dr. Peter Jahr: „Es ist absolut unverständlich, dass für das fest im Haushalt eingeplante Kriseninstrument Solidaritätsfonds keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen sollen. Und das, nachdem Regionalkommissar Hahn vor wenigen Tagen erst Unterstützung aus dem Fonds in Aussicht gestellt hat. Offenkundig hat Kommissionspräsident Barroso restlos die Kontrolle über seinen Laden verloren und die EU ist faktisch handlungsunfähig. Er muss als Kommissionspräsident endlich von seiner Richtlinienkompetenz Gebrauch machen. Oder die Kommission versucht im anhaltenden Streit über die Nachtragshaushalte für 2013 mit der Verweigerung von Mitteln auf den Rücken der Flutopfer Druck aufzubauen. Das wäre nicht nur niederträchtig, sondern käme einem Offenbarungseid der EU gegenüber ihren Bürgern gleich. Statt taktischer Spielchen sind jetzt unbürokratische Hilfen für die Flutopfer gefordert.“

Winkler und Jahr fordern die Kommission auf, unverzüglich alle notwendigen Schritte zur Bereitstellung der Mittel zu veranlassen. Zudem wandten Sie sich mit einer Eil-Anfrage an die Kommission, in der sie eine Erklärung für die entstandene Situation verlangen. Darüber hinaus haben die beiden Europaabgeordneten Kommissar Lewandowski heute zu einem persönlichen Gespräch in der kommenden Woche aufgefordert.

Die Anfrage ist dieser Pressemitteilung beigelegt.